Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 74 (1967)

Heft: 9

Rubrik: Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lassen Sie mich zu dieser Frage feststellen, daß die Verhältnisse beispielsweise im Sektor der Teilebearbeitung eines Automobilwerkes (Seriefabrikation) ganz anders liegen als diejenigen, die wir in der Weberei kennen. Die Auswirkungen der Automation im kontinuierlichen Serieprozeß sind ungleich günstiger als im Betrieb mit Webmaschinen, wo — wie bereits früher erwähnt — die Arbeit intermittierenden Charakter aufweist. Ich kann deshalb nur erneut bestätigen, daß die Automation in der Weberei schrittweise und nach dem Grundsatz der Beachtung des Kriteriums «Oekonomie» behandelt werden muß.

Ich fasse zusammen:

- Weil die Automation sich als ein nicht mehr wegzudenkendes Hilfsmittel in jeder industriellen Tätigkeit erwiesen hat, wird sie auch in den Textilbetrieben vermehrt Anwendung finden müssen.
- In der Weberei ist eine Totalautomation noch nicht denkbar; es müssen vielmehr die einzelnen Arbeitsabläufe in sich selbst Schritt für Schritt vermehrt automatisiert werden.
- Textilmaschinenbauer und Leiter der Textilbetriebe müssen intensiv zusammenwirken, damit sie die praktischen Mittel erarbeiten können, welche insbesondere die derzeit noch ungenügenden Arbeitsabläufe im Textilbetrieb verbessern helfen.
- Die den vollsynthetischen Garnen eigenen Qualitäten, insbesondere deren Egalität und Fehlerfreiheit, wird die Anwendung der Automation in diesem Sektor der Textilbetriebe fördern.
- Rationalisierung und Automation schaffen Arbeitsplätze, die den Arbeiter aus der Stufe der physisch wie auch psychisch kaum mehr verantwortbaren Ueberbeanspruchung herausführen.

Messen

10. Europäische Werkzeugmaschinen-Ausstellung in Hannover

Zur 10. Europäischen Werkzeugmaschinen-Ausstellung, die vom 17. bis 26. September 1967 in Hannover stattfindet, haben sich 1336 Aussteller angemeldet. Sie werden eine Nettohallenfläche von 92 402 m² belegen. Dem Vorkatalog ist zu entnehmen, daß von den Ausstellern 709 aus der Bundesrepublik und 627 aus dem Ausland kommen. Von den 12 Ländern, die dem Europäischen Komitee für die Zusammenarbeit der Werkzeugmaschinenindustrie angehören, werden in Hannover neben der Bundesrepublik Italien, die Schweiz, Frankreich und Großbritannien am stärksten vertreten sein.

Im Herbst wieder Messe «Für das Kind»

Die nächste Internationale Messe «Für das Kind» in Köln findet vom 20. bis 22. Oktober 1967 statt. Eine besondere Anziehung auf die internationale Käuferschaft wird die Messe vor allem durch die gleiche starke Präsentation der Hartwarengruppen (Kinderwagen und Kindermöbel u. a.) und der Weichwarengruppen (Kinder- und Babywäsche u. a.) ausüben. Die bisher vorliegenden Vormerkungen in- und ausländischer Hersteller lassen ein reges Interesse an dieser Veranstaltung erkennen.

Technische Neuheiten

Tanzende Moleküle trocknen Textilien

Im Siemens-Forschungszentrum in Erlangen wurde ein Trockenverfahren entwickelt, das mit dem herkömmlichen Naturluft-, aber auch mit dem künstlichen Heißlufttrockenverfahren nur noch den Namen gemein hat.

Unter Frequenz versteht der Fachmann die Häufigkeit von Schwingungen in der Sekunde. Bei einer Hochfrequenztrockenanlage schwingen Moleküle in elektrischen Feldern, die zwischen zwei elektrisch aufgeladenen Kondensatorplatten entstehen. Die Frequenz beträgt hier, unterstützt von elektronischen Einrichtungen, pro Sekunde 15 Millionen Schwingungen. Der Techniker zählt diese Schwingungszahl zur Hochfrequenz. Dem Radiofachmann sind solche Werte aus dem Ultrakurzwellen- und aus dem Fernsehbereich ein Begriff.

Was haben jedoch diese «hochfrequenten Wechselfelder» mit dem Trocknen von Textilien zu tun? In einer Trokkenanlage laufen die Stoffe zwischen mehreren Kondensatorplatten und sind dabei den elektrischen Feldern ausgesetzt. Unter dem Einfluß der Felder geraten die Atome oder Moleküle im Stoff in Schwingungen und stoßen dabei an Nachbaratome. Dieser Vorgang macht sich als Wärme bemerkbar; das Wasser verdampft und der Stoff trocknet.

Der gewünschte Feuchtigkeitsgrad des Stoffes läßt sich beim Hochfrequenztrockner automatisch einstellen. Die Anlage sorgt dafür, daß Stellen mit hohem Feuchtigkeitsgrad schneller trocknen als solche mit geringer Feuchtigkeit. Man kann der Anlage also genau vorschreiben, wieviel Prozent Wasser der aus ihr herauskommende Stoff noch haben darf: das jedoch nicht nur als Mittelwert, sondern gleichmäßig für alle Teile der Fasern.

(UCP)

Das Transportsystem aus dem Baukasten

Der fließende Transport von Waren aller Art erfordert Fördermittel, die leicht den gegebenen Verhältnissen angepaßt werden können.

Als wohl das wirtschaftlichste Fördergerät in Industrie und Handel finden Schwerkraftförderer vielseitige Verwendung. Während Rutschen nur für kürzeste Entfernungen oder senkrechte Abwärtsförderung in Frage kommen, bieten Rollen- und Röllchenbahnen unzählige Einsatzmöglichkeiten, z. B. als Verbindungsglied zwischen zwei Maschinen oder als Zuführung bei Ladearbeiten wie auch als komplette Transportanlage im Sortier- und Packraum oder im Lager.

Rollen- und Röllchenbahnen befördern die Ware allein durch ihre Schwerkraft, also ohne mechanischen Antrieb. Meistens genügt schon ein Gefälle von 2 bis 4 %. Rollenbahnen bestehen aus kugelgelagerten Rollen, die in Profilrahmen eingebaut sind. Sie werden in verschiedenen Längen und Breiten hergestellt und werden für mittlere und hohe Belastungen für Stückgüter mit flachem Boden oder mit Längsleisten versehen verwendet. Die Röllchen-